

1922

Nr. 512

Schreiben an J. S. Unschlicht und W. W. Fomin
über die Autodraisinen

16. Januar 1922

16.1.1922

Persönlich
Vertraulich

An Genossen Unschlicht, Gesamtrussische Tscheka
und an Genossen Fomin¹⁾, Volkskommissariat für Verkehrswesen
Kopie an N. P. Gorbunow

Ich mußte dieser Tage persönlich mit dem Zustand der *Motordraisinen* der Gesamtrussischen Tscheka Bekanntschaft machen, die offenbar der Gesamtrussischen Tscheka und dem Volkskommissariat für Verkehrswesen gemeinsam unterstehen. Ich bin der Meinung, daß sowohl die Gesamtrussische Tscheka als auch das Volkskommissariat für Heereswesen unbedingt Motordraisinen auf dem Moskauer Knotenpunkt brauchen (wie ich hörte, verfügt die Gesamtrussische Tscheka über 2), uns zwar für sehr eilige Aufträge, für die Entsendung besonders eiliger und besonders konspirativer kleiner Trupps (5—10 Pers.) usw.

Der Zustand, in dem ich die Motordraisinen vorfand, war denkbar schlecht. Verwahrlost, halb zerstört (sehr vieles ist gestohlen worden!), in völliger Unordnung, Treibstoff offenbar gestohlen, Benzin mit Wasser vermischt, der Motor funktioniert unter aller Kritik, auf der Strecke alle Augenblicke Aufenthalte, der Betrieb ist schandbar, auf den Stationen Wartezeiten, die Stationsvorsteher sind nicht unterrichtet (offensichtlich haben sie keine Ahnung, daß die Draisinen der Gesamtrussischen Tscheka besondere Vorrechte haben und mit maximaler Geschwindigkeit vorankommen müssen, nicht hinsichtlich der Fahrgeschwindigkeit — diese Fahrzeuge sind offensichtlich „sowjetische“, d. h. sehr schlechte —, sondern hinsichtlich eines Minimums an Wartezeiten und Verzögerungen, mit militärischer Pünktlichkeit); Chaos, Schlamperei, ein einziger Skandal. Zum Glück konnte ich, da ich mich inkognito in der Draisine befand, die offenen, aufrichtigen (nicht amtlich-schöngefärbten und verlogenen) Gespräche der Angestellten hören; und ich hörte sie und erfuhr aus diesen Gesprächen, daß